

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1870

125 (22.10.1870)

Durlacher Wochenblatt.

Nr. 125.

Samstag den 22. Oktober

1870.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 Kr., im übrigen Baden 52 Kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche gespaltene Zeile oder deren Raum 2 Kr.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 Kr., halbjährlich 1 fl. 12 Kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche gespaltene Zeile oder deren Raum 2 Kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

Telegramm.

Berlin, 20. Okt. Offiziell. Versailles, 19. Okt. Die 22. Division der Armee des Kronprinzen von Preußen hat gestern den 4000 Mann starken Feind bei Chateaubun angegriffen, geschlagen, die verbarbarisierte Stadt erstürmt und viele Gefangene gemacht. Unser Verlust gering. — Wsumenthal.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach. Schöffengerichtssitzung vom 3. Okt. Einziger Gegenstand der Tagesordnung: Anklage gegen Christof und Heinrich Vogt von Königsbach wegen Körperverletzung des Daniel Lamprecht von da. Die Behauptungen der Anklage sind folgende: Die beiden Brüder Christof u. Heinrich Vogt, welche mit dem Verletzten in gleichem Hause wohnen, geriethen am 18. Aug. d. J. mit diesem abwechselnd in Streithandel, Heinrich Vogt Vormittags, Christof Vogt Nachmittags. Der vormittägige Vorfall war von keiner Bedeutung, der nachmittägige dagegen hatte eine ernstere Seite und wurde dabei Lamprecht von Chr. Vogt mit einer Heugabel (oder Dunggabel) verfolgt, gestochen und geschlagen und mit Steinen geworfen, schließlich wurde ihm die Gabel nachgeworfen, diese gerieth ihm zwischen die Beine, und er stürzte zu Boden und so trug er mehrere Verletzungen am Kopfe, den Armen und Beinen davon. Christof Vogt gestand in der heutigen Hauptverhandlung die That zu und wurde dieses Geständniß durch die Aussagen der Zeugen und den ärztlichen Erundsbericht unterstützt. Christof Vogt suchte seine Handlungsweise mit der Behauptung zu rechtfertigen, daß er im Zustand der Nothwehr gehandelt habe, allein diese Ausrede konnte in keiner Weise begründet werden. Ein Strafmilderungsgrund konnte bei ihm nicht angenommen werden, da nicht erwiesen ist, daß Daniel Lamprecht durch schwere Beleidigungen oder thätliche Mißhandlungen den Affekt des Angeeschuldigten ohne hinreichende Veranlassung von seiner Seite hervorgerufen hat; es mußte der Gebrauch eines so gefährlichen Werkzeugs, wie eine Heugabel, vielmehr straf erhöhend in Betracht gezogen werden. Das Schöffengericht gewann daher die Ueberzeugung, daß Christof Vogt sich der vorsätzlichen, im Affekt verübten, Körperverletzung des Daniel Lamprecht schuldig gemacht hat. Was den Angeeschuldigten Heinrich Vogt anbelangt, so ist nur soviel dargethan, daß er seinem Bruder Christof in seinen Unternehmungen gegen Lamprecht beigestanden ist; von keinem Zeugen aber konnte behauptet werden, daß Heinrich Vogt Thätlichkeiten verübt hat. Es wurde nun Christof Vogt der dem Daniel Lamprecht vorsätzlich im Affekt zugefügten Körperverletzung und Heinrich Vogt als Gehilfe zu dieser That schuldig erkannt und deshalb Ersterer zu einer Amtsgefängnißstrafe von 3 Wochen, letzterer zu einer solchen von 10 Tagen, beide zur sammtverbindlichen Tragung der Untersuchungs- und jeder zur Tragung seiner Strafverurtheilungskosten verurtheilt. Die Schöffen waren Herr Friedrich Vechtel, Dekan von hier, als Ersatzschöffe, und Johann Friedrich Wagner, Landwirth von Berghausen, als Hauptschöffe. — Verzeichniß der Personen, welche im September d. J. bei Gr. Amtsgerichte Durlach Verkündscheine (Trauscheine) erwirkt haben: 1) Wilh. Gutmann, led. Bäcker von Auerbach und Auguste Wilhelmine Niefer von Kürnbach (Hessen); 2) Joh. Walther von Berghausen

und Eleonore Dittlie Fraisch von Gern (Bayern); 3) Johann Herrmann, led. Tagelöhner von Grünwettersbach und Margarethe Wolfinger von da; 4) Philipp Jakob Fahrer, led. Landwirth von Kleinsteinbach und Karoline Juliane Zipse, led. von Stein; 5) Wilh. Fränkle, ledig von Königsbach und Luise Jung, ledig von da.

** Durlach, 19. Okt. Als Ergänzung der in Nr. 118 d. Bl. bezüglich des Brandes in Königsbach vom 5. d. M. erfolgten Mittheilung füge ich an, daß durch denselben 4 Wohnhäuser, 5 Scheuern u. 5 Schopfenbauten ganz zerstört, 2 Wohnhäuser sehr stark und 4 Wohnhäuser nebst einem Schopfen nur in geringem Grade beschädigt wurden. Sicherem Vernehmen nach soll sich der berechnete Schaden auf 9060 fl. belaufen, an welchem die Versicherungsgesellschaft des „franz. Phönix“ mit 590 fl., „deutscher Phönix“ mit 330 fl., „Magdeburger Gesellschaft“ mit 192 fl. und die „preuß. Nationalversicherung in Stettin“ mit 183 fl. als Beträge der betr. Gebäufestückel theilhaftig erscheinen. Die weiteren Antheile der „Dresdener Gesellschaft“ und der „Colonie“ sind unbedeutend. Beigefügt wird noch, daß eine Wittve ihren Hausfünftel mit 270 fl. angeblich aus Mangel an Mittel nicht versichert hat.

(.) Königsbach, 19. Okt. Bei der heutigen Bürgermeisterversammlung machten von 354 Wahlberechtigten nur 244 von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Von den abgegebenen Stimmen fielen 156 auf den bisherigen Bürgermeister Bürk und 63 auf Wagner Jakob Vogt. Wir freuen uns hiernach, daß der hiesigen Gemeinde diejenige Kraft, welche bisher unverkennbar wohlthätig gewirkt hat, für längere Zeit wieder gesichert bleibt.

Karlsruhe, 18. Okt. An Stelle des mit Tod abgegangenen Direktors des Verwaltungsraths der allgemeinen Versorgungsanstalt dahier, Großh. Geh. Rath Dr. v. Stengel, trat durch Wahl der großh. Geh. Rath Dr. Junghanns hieselbst. Zum Mitgliede des aktiven Verwaltungsraths ernannte der neue Direktor den großh. Ministerialrath Epohn.

Karlsruhe, 19. Okt. (Karlsru. Ztg.) Nachdem die Großh. Regierung vor einiger Zeit an das Präsidium des Norddeutschen Bundes Anträge bezüglich der Regelung der deutschen Verfassungsfrage gestellt hatte, ist kürzlich von Seiten des Bundeskanzlers Grafen Bismarck eine Einladung zur Theilnahme an Verhandlungen über diesen Gegenstand hieher gerichtet worden. In Folge dessen begeben sich Sr. Excellenz Herr Staatsminister Dr. Jolly und der Präsident des Ministeriums des großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Hr. v. Freydoerf, in das königliche Hauptquartier zu Versailles.

Deutschland.

— Aus Straßburg, 17. Okt., wird dem „Frf. J.“ geschrieben:

Die in den Lazarethen und Kasernen aufgefundenen Vorräthe sind ungeheuer und repräsentiren einen enormen Werth. Vergangenen Freitag wurden 160 Wagen, schwer beladen mit Ballen rothen Luchses weggeführt. Die Lazarethe waren bis in die Giebel mit Reis, Gerste und sonstigen Vorräthen angefüllt. Ein beträchtlicher Theil hiervon wurde an die Armen und an die Nothleidenden der Stadt vertheilt. Das neue Tabakmagazin ist vollständig wohl erhalten geblieben; kein Projektil traf die ausgedehnten Gebäulichkeiten. Der aufgefunden Tabak wird nächstens veräußert werden. Die angeforderten Haussuchungen durch Militär haben zu manchen interessanten Resultaten geführt. Ein Waffenmagazin, zu dessen Aufnahme Lage erforderlich sind, wurde aufgefunden. Waffen aller Art wurden abgeliefert und mit Nummern und Namen versehen. Vergangene Woche wurden über 1800 Pferde und Maulesel öffentlich versteigert und hohe Preise erzielt.

München, 18. Okt. Die Reise bayrischer und württembergischer Minister nach Versailles hat nicht allein deutsche Verfassungsfragen, sondern auch die Bedingungen des künftigen Friedensschlusses zum Zweck.

— Die Evangelischen in Straßburg haben ihre herrliche Kirche, die ehemalige Dominikanerkirche, darin einst Tauler predigte und die Ludwig XIV. den Protestanten statt des entrissenen Münsters einräumen ließ, mit ihrer Silbermannischen Orgel bei dem Bombardement verloren. Sie ist bis auf den Boden niedergebrannt. Selbst die Säulen, welche das Gewölbe trugen, sind zusammengeschossen.

— Der König von Preußen hat die Bundesanleihe von 100 Mill. Thlr. auf 80 Mill. rezuirt. Er hofft damit auch durchzukommen.

— In Berlin ist Karl Twisten gestorben, einer der ausdauerndsten und unerschrockensten Kämpfer im parlamentarischen Streite, in dem es keine Dotationen gibt, es sei denn das treue Gedächtniß des Volkes. Auch der verfloßene Justizminister Graf Lippe wird Twisten nicht vergessen.

Hamburg, 17. Okt. Das franz. Kanonenboot „Hamein“ kaperte die deutschen Schooner „Lusia“ und „Concordia“.

— Mit der Einnahme von Soissons hat die deutsche Armee einen Platz von nicht geringer strategischer Bedeutung gewonnen; dasselbe ist am Kreuzungspunkt von sechs Heerstraßen und an der Nordbahn, 13 Meilen von Paris, 6 Meilen von Rheims gelegen. Eine bloß nach alter Art besetzte Stadt, ward es im Kriege von 1814 am 3. März jenes Jahres von Bülow und Winzingerode genommen, wogegen sie Marmont und Mortier am 5. März wieder zurückeroberten. 1815 wurde Soissons von den Preußen eingeschlossen und am 14. August diesen übergeben.

— Zur Einnahme von Soissons wird der „Nordb. Allg. Stg.“ telegraphisch gemeldet, daß die Besatzung der obersten Festung aus dem 15. französischen Linienregiment, Mobilgarde und zahlreicher Artillerie bestanden habe. Außerdem wurden bedeutende Vorräthe aller Art in der Festung vorgefunden. Mit der in Kriegsgefangenschaft gerathenen Besatzung von Soissons werden auch 29 Offiziere derselben Kriegsgefangen nach Deutschland abgeführt, die es verweigerten, von der Begünstigung der Freilassung gegen Ehrenwort Gebrauch zu machen.

— Das Bombardement von Paris sollte am 14. Okt., dem Tage der Schlacht von Jena, seinen Anfang nehmen. Das Fleisch fing an so knapp zu werden, daß die Fleischerläden durch Nationalgarde gegen den Andrang des Volkes geschützt werden mußten. Am knappsten ist das Druckpapier; das ist kein Unglück; denn damit werden die Lügen aufhören. Die Pariser Zeitungen haben am meisten zu der unglücklichen Verblendung des Volkes beigetragen. Wenn den Zeitungen die Mäuler geschlossen werden, werden den Parisern die Augen ausgehen.

— Die Belagerung von Paris ist eine Riesenarbeit, wie sie kaum jemals in der Geschichte vorgekommen ist. Es gehört eine ungeheure Energie des Geistes, eine Anspannung aller Kräfte dazu, um sie durchzuführen. Mit Energie wird auch die Befestigung der geheimen Schredmittel und Morbanstalten unter der Erde betrieben, mit denen das Außenterrain, die Glacis und die Vorstädte ausgestattet wurden. Das Hauptquartier ist sehr genau über diese Dinge unterrichtet. Die tolle Ausweitungssucht hat der deutschen Armee viele Arbeiter zugeführt, welche bei der Anlage der Minen, der Wolfsgruben, der Satans-Maketen, der Petroleum-Minen, der Höllen-Torpedos, spanischer Reiter, vier-spitziger Fußangeln u. früher helfen mußten. Außerdem sind zur Beseitigung dieser Dinge Tausende von Vergleuten, um Paris thätig. Der deutschen Kraft und Intelligenz wird die Ueberwindung aller riesigen Hindernisse gelingen. Der Krieg, den das raustlustige Gallien heraufbeschworen, ist zu einer gewaltigen Züchtigung geworden. Es ist der Größenwahn, der seine Opfer fordert. Paris kämpft um seine Oberherrschschaft in Frankreich, das in vielen Provinzen dieser Herrschaft müde ist.

— Können Sie denn wirklich Paris mit Ihren Soldaten vollständig absperrern? fragte Bismarck einige Generale. — Vollständig, lautete die Antwort, keine Maus kann ungesehen an den Vorposten vorbeischlüpfen. — Hier, lächelte Bismarck, was ist denn das? Er zeigte den Herren zwei Pariser Zeitungen vom vorigen Tage und sagte: Wie sie herausgekommen, ist mein Geheimniß, ich fürchte aber, es kommt auch manches hinein, wovon Sie nichts wissen.

— Wie es in Paris wirklich aussieht, haben wir soeben wieder aus dem Briefe eines franz. Offiziers erfahren. Er theilt die Pariser in drei Klassen. Die Besthenden würden, jeder einzeln genommen, die Uebergabe von Paris auf Gnade oder Ungnade sofort unterzeichnen; die Proletarier, welche nichts zu verlieren haben und jetzt das große Wort führen, würden sich für dieses Privilegium so lange schlagen, bis sie einsähen, daß die Säbel der Stadtsergeanten sehr milde Argumente sind im Vergleiche mit den preuß. Kanonen u. Zündnadeln. Den Patrioten endlich ist es bitterer Ernst damit, Paris zu verteidigen und Frankreich, wenn möglich, vor den Augen der Welt zu rehabilitiren. „Und was“, fährt der Offizier fort, „wird das Ende der traurigen Geschichte sein? Früher oder später, durch Uebergabe oder Erstürmung wird Paris in die Hände der Feinde fallen und die Besitzenden werden die Preußen wie eben so viele Stadtsergeanten als Hersteller der Ruhe und Ordnung, als Befreier vom Proletarierjoch begrüßen“.

Frankreich.

Tours, 17. Okt. Die „France“ fordert ganz Frankreich zu Subskriptionen für Straßburg auf. — Die französische Armee bei Besancon will sich der Führung Garibaldi's und der anderen Italiener nicht fügen; deshalb hat sich Gambetta dorthin begeben.

England.

— Das neutrale England fährt fort, große Quantitäten Kriegsvorräthe aller Art nach Frankreich zu schaffen. Das Krämervolk ist unverbesserlich. — Wir kriegen zwar die englischen Waffen, indem wir sie den Franzosen abnehmen, aber dieser Umweg ist doch unangenehm und kostet manchem braven Deutschen das Leben.

— In diesen Tagen wieder sind viele Tausende von Gewehren aus englischen Fabriken nach Frankreich abgegangen, der norddeutsche Gesandte in London schreibt sich mit Depeschen wider diese sonderbare Neutralität vergeblich die Finger wund; die englischen Minister zucken die Achseln und sagen, es lasse sich nicht ändern; sie hätten auch sagen können, daß dieselben Fabrikanten einst sogar den Kaffern für Geld Waffen lieferten, mit denen England selbst im Kriege lag. Unflug ist Englands Verfahren dennoch. Deutschland kämpft einen Krieg auf Leben und Tod, es handelt sich um Ehre und Wohlfahrt und in solchen Krisen unterscheidet der Einzelne wie ein Volk sehr scharf, wer für oder wider ihn offen oder heimlich Partei genommen und es bildet sich Zu- oder Abneigung für lange Zeit aus. England hat mehr wie eine verwundbare Achillesferse. Das phlegmatische Geschehenlassen der engl. Minister wird durch die eifrigen Sammlungen im englischen Volke für die Verwundeten u. kaum gemildert.

Verschiedenes.

— Die neue Grenze zwischen Deutschland und Frankreich muß eine militärische sein und deshalb hat sie der alte Molke gezogen. Die Linie läuft, wie man hört, von Thionville nach Metz, Pfalzburg, Straßburg u. Mühlhausen. Wenn man freilich die Franzosen hört, so ist's ein himmelschreiendes Unrecht, ihnen ein Stück Land abzunehmen und man müßte ihnen, um feurige Kohlen auf ihren Häuptern zu sammeln, die Saarbrücker Kohlenwerke noch dazu geben.

Groß. Hoftheater in Karlsruhe.

Freitag, 21. Okt. Don Juan, große Oper. in 2 Aufzügen. Musik von Mozart.

Bekanntmachung.

Nr. 8026. Karl Köpfer von Hohenwetttersbach wurde zum Rechner dieser Gemeinde gewählt und heute verpflichtet.
Durlach, 14. Okt. 1870.
Großherzogliches Bezirksamt.
Jäger Schmidt.

Liegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Auf Antrag des Fuhrmannes Michael Schwarz von hier und der Erben seiner verlebten Ehefrau Elisabeth geborenen Karcher werden die nachverzeichneten Liegenschaften derselben am

Montag den 24. d. M.,

Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Rathhause einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, nämlich:

a. auf Durlacher Gemarkung.

1.

1 Btl. alten oder 88 Rthn. 34 Fuß neuen Maßes im vorderen weißen Rainle, neben Schlosser Heinrich Eischmann und Christof Fried, Fuhrmann.

2.

1 Btl. 30 Rthn. alten oder 1 Btl. 54 Rthn. 59 Fuß neuen Maßes daselbst, neben Johann Kammerer's Wittwe und Heinrich Eischmann, Schlosser.

3.

1 Btl. 39 Rthn. alten oder 1 Btl. 74 Rthn. 48 Fuß neuen Maßes allda, neben Christof Fried, Fuhrmann und Ludwig Tiefenbacher.

4.

1 Btl. 27 Rthn. alten oder 1 Btl. 47 Rthn. 97 Fuß neuen Maßes allda, neben Andreas Weigel und Weg.

5.

1 Btl. 27 Rthn. alten oder 1 Btl. 47 Rthn. 97 Fuß neuen Maßes allda, neben Philipp Mittershofer's Wittve und Jakob Lerch.

6.

2 Btl. 13 Rthn. alten oder 2 Btl. 5 Rthn. 41 Fuß neuen Maßes im Geiger, neben Christof Kammerer und Jakob Jtte.

7.

3 Btl. 36 Rthn. alten oder 3 Btl. 44 Rthn. 54 Fuß neuen Maßes im Kochsacker, neben Friedrich Korn's Erben und Christof Fried.

8.

1 Btl. 2 Rthn. alten oder 92 Rthn. 76 Fuß neuen Maßes im Kennethal, neben Philipp Meinzer und Christian Karcher.

Weinberge.

9.

1 Btl. alten oder 88 Rthn. 34 Fuß neuen Maßes im unteren und mittleren Egen, neben Bernhard Loth und Johann Jakob Geißler.

10.

1 Btl. 3½ Rthn. alten oder 96 Rthn. 7 Fuß neuen Maßes im oberen Altenberg, neben Schuhmacher Karl Meier und Kaufmann Feininger's Wittve.

b. auf Auer Gemarkung.

Neder.

11.

1 Btl. alten oder 88 Rthn. 34 Fuß neuen Maßes in den Raßenhausen, neben Adam Friedrich Postweiler's Erben und Ernst Meule.

12.

1 Btl. 20 Rthn. alten oder 1 Btl. 32 Rthn. 51 Fuß neuen Maßes im Killisfeld, neben Christian Goldschmidt von Durlach und Jeremias Walschburger von Aue.

Durlach, 15. Okt. 1870.

Der großh. Notar:

H. Buch.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Die Erben der Gerichtsvollzieher Christof Fried Eheleute von hier lassen der Erbtheilung wegen am

Montag den 24. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause nachverzeichnete Liegenschaften nehmals öffentlich zu Eigentum versteigern, nämlich:

1. Gebäude.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stallung, Hof, Gärten und zogen. Zwingerplatz in der Lammstraße hier, neben Christian Mittershofer Wittve und Heinrich Jung Keitlen, 1200 fl.

2. Gärten.

18 Rthn. alten oder 39 Rthn. 76 Fuß neuen Maßes in den Erlesgärten, neben alt Christof Pull und Jakob Weisang, 100 fl.

3.

14 Rthn. alten oder 30 Rthn. 92 Fuß neuen Maßes unweit des Leitgrabens, neben Schlosser Schroth und Jakob Meier, 75 fl.

4. Acker.

2 Btl. 20 Rthn. alten oder 2 Btl. 20 Rthn. 85 Fuß neuen Maßes in der Lasse, neben Anferwirth Knecht und Franz Gugl Wittve, 80 fl.

5.

2 Btl. 9 Rthn. alten oder 1 Btl. 96 Rthn. 57 Fuß neuen Maßes daselbst, neben zwei Rainen und Karl Haslinger, 40 fl.

Neder.

Der großh. Notar:

H. Buch.

Acker-Verpachtung.

[Durlach.] Die Vormundschaft der Kinder des Christian Märker, Seisensieders und Gemeindegewerks hier, läßt

Montag den 24. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung auf 6 Jahre verpachten:

Neder.

1.

1 Btl. alten oder 88 Rthn. 34 Fuß

neuen Maßes im Bauffert, neben Fußpfad und Friedrich Lerch.

2.

1 Btl. alten oder 88 Rthn. 34 Fuß neuen Maßes allda, neben Michael Forstner und Friedrich Mannale.

3.

1 Btl. alten oder 88 Rthn. 34 Fuß neuen Maßes auf den Mühläckern, neben Pflugwirth Kindler's Erben und Dumbert's Erben.

4.

1 Btl. 7 Rthn. alten oder 1 Btl. 3 Rthn. 80 Fuß neuen Maßes auf der Reuth, neben Friedrich Märker, Bäckers und Stadtmüller Kieser's Erben.

Durlach, 12. Okt. 1870.

Das Bürgermeisteramt.

Bleiborn.

Siegrist.

Leinwand-Lieferung.

[Durlach.] Die Angebote auf die im Wochenblatte Nr. 103 ausgeschriebene Leinwand-Lieferung haben die diesseitige Genehmigung nicht erhalten und werden daher wiederholt einer Submission ausgesetzt. Angebote werden bis zum

7. November d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

angenommen.

Durlach, 19. Okt. 1870.

Der Gemeinderath:

Bleiborn.

Siegrist.

Haber- etc. Versteigerung.

Die Gemeinde Durlach verkauft im Wege öffentlicher Steigerung

Donnerstag den 27. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

in der Fruchthalle

ca. 250 Zentner alter Haber und einige Zentner Reis, Kaffee, Erbsen, Linsen und Bohnen.

Durlach, 17. Okt. 1870.

Der Gemeinderath:

Bleiborn.

Siegrist.

Fuhrwerkversteigerung.

[Durlach.] Michael Schwarz und seine Kinder lassen wegen Theilung in dessen Behausung, Kronenstraße 31,

Dienstag den 25. d. M.,

Vormittags 9 Uhr anfangend,

öffentlich versteigern:

Frauenkleider, Bettwerk, Werkzeug, Fuß- und Handgeschirr, Feld- und Handgeschirr; sohan 1 Pferd, 1 Kuh, 1 Hind, 2 Schweine, 13 M. Dinkel, 3 M. Gerste, 1 M. Weizen, ungefähr 250 Körbe Kartoffeln, Heu und Stroh, 2 aufgerichtete Wagen, Pflug und Egge, Pferdegeschirr und noch verschiedene andere Gegenstände, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

200 Gulden

Pfleggeber sind gegen doppelte Versicherung sogleich auszuleihen bei

Friedr. Steinmetz, Lederhändler.

Liederfranz.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß der verehrlichen aktiven Mitglieder, daß die regelmäßigen Gesangsübungen mit nächstem

Samstag Abends 8 Uhr,

wieder beginnen und bitten dringend um pünktliches und zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Da die Karlsruher Spätsjahr-Messe nicht stattfindet, so empfehle ich dem verehrlichen Publikum mein reichhaltiges Lager von **Regenschirmen** in Seiden, Zabella und Alpaka, von den feinsten bis zu den geringsten, und sichere die billigsten Preise zu. Auch halte ich eine große Auswahl **Spazierstöcke** in verschiedenen Qualitäten bestens empfohlen.

Reparaturen jeglicher Art werden pünktlich und billig besorgt.

J. Nesch,

Dreher und Schirmfabrikant.

Rappenstraße Nr. 1.

Wollene gestricke **Jacken** für Männer, Frauen und Kinder; wollene **Peter** in jeder Größe, **Unterhosen, Unterjacken** in Baumwolle und Halbwolle, **Flanell-Jacken** und **Hemden, Cachenez** in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

August Grieb,

Hauptstraße 10.

150 Gulden Pflegel der hat der Unterzeichnete gegen vorchriftsmäßige Pfandverträge sogleich auszuleihen.

A. Schenkel zum Weinberg.

Knecht, ein tüchtiger, der mit Pferd den umzugehen weiß, kann sogleich in Dienst treten, bei

Karl G. Schmidt,

Blumenvorstadt 6, Durlach.

Wohnung zu vermieten.

Schneider Ungeheuer in der Epitalstraße hat eine Wohnung von 1 Zimmer mit Alkov, Küche, Speicher und Keller auf 23. Januar, auf Verlangen auch sogleich, zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Eine Wohnung im zweiten Stock mit 6 Zimmern nebst Zugehör in der Blumenvorstadt Nr. 5 ist sogleich oder auf den 23. Januar zu vermieten. Näheres bei

Karl G. Schmidt,

Blumenvorstadt 6, Durlach.

Acker, $\frac{1}{2}$ Morg. am Ettlinger Weg (ganz nahe bei der Stadt), mit 7 tragbaren Obstbäumen, ist zu verpachten; von wem, sagt das Kontor d. Bl.

Acker, $\frac{1}{2}$ Morgen auf den Schollenacker ist zu verpachten; von wem, sagt das Kontor d. Bl.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogthum Baden.

Ich bringe hiermit zur allgemeinen Kenntniß der verehrlichen Mitglieder, daß ich als Geschäftsfreund der Anstalt zur Auszahlung der Jahresrenten pro 1870

vom 21. Oktober l. J. an,

sowie zur Annahme von Beitritts-Erklärungen für alle Arten von **Versorgungs- und Lebensversicherungs-Verträgen**, als auch zu jeder Auskunftsvertheilung gerne bereit bin.

Durlach, den 12. Oktober 1870.

Julius Löffel.

Gebrüder Spohn in Ravensburg. Flachs-, Hanf- und Werg-Spinnerei. Mechanische Feinen-Weberei.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum **Spinnen**, wie auch zum **Spinnen und Weben**

Werg, Hanf und Flachs, gehechelt und ungehechelt, in geriebenem und gut geschwungenem Zustand.

Spinnlohn beträgt per Schneller von 1000 Fäden vier Kreuzer. Von gehecheltem Hanf und Flachs wird auch Fadenzwirn gefertigt.

Die Weberei, welche mit englischen Webstühlen der neuesten Art eingerichtet ist, befaßt sich mit dem Verweben der im Lohn gesponnenen Garne und garantirt wir für die außerordentliche Gleichheit und Dichtigkeit der Hemdenleinen, Wergen, Bauerntücher, Zwitche u. s. w. — Weblohn ist äußerst billig.

Die Agenten:

F. W. Stengel in Durlach.

Ferd. Staiger in Söllingen.

Auf dem Schloßchen werden einige Wagen

Zuckerrüben u. Stroh zum Füttern u. Streuen gekauft.

Weingeist,

altes, rein gehaltenes **Kirichen- u. Zwetschgenwasser, Frucht- u. Tresterbrauntwein**, empfiehlt billigst

F. W. Stengel.

Trauben-Bucker

bei **F. W. Stengel.**

Bauernknecht, ein braver, findet sofort eine Stelle; wo, sagt das Kontor d. Bl.

Saatfrucht, Weizen, Korn und Tinkel, hat zu verkaufen

Karl Löwer, Bäcker.

Dung, eine größere Parthie, ist im Gathause zur Blume zu verkaufen.

Epitalstraße 2 sind zu verkaufen:

- 1 großer einthüriger Kasten,
- 1 großer Tisch, 1 Bettlade,
- 2 Kunsthäfen sammt Brille.

Neue holländische

Voll-Häringe

bei **Julius Löffel.**

Filzschuhe u. Stiefel

für Herren, Damen und Kinder in vorzüglicher Waare und reichhaltiger Auswahl empfiehlt

Durlach.

Friedrich Blum.

Traubenzucker,

Primo Sorte, billigst bei

Julius Löffel in Durlach.

Gebrüder Dittmar in Heilbronn empfehlen

Revolver

mit 6 Schuß 13, 15 $\frac{1}{2}$ und 17 $\frac{1}{2}$ Gulden, mit 12 Schuß 21 Gulden.

Preise der Patronen je nach Größe.

Wiederverkauf erhalten Rabatt.

Neuen Wein

zu 6 Kreuzer per Schoppen verzapft

A. Knecht zum Anker.

Karlsruher Mehlhalle.

Durchschnitts-Preise per 100 Pfund am 12. Okt. 1870.

Kunstmehl Nr. 1	12 fl. 30 fr.
Schwimmehel	11 " 15 "
Mehl in 3 Sorten	9 " 20 "

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 23. Oktober 1870.

Zu Durlach:

Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.

Nachmittags: Herr Stadtvicar Thoma.

Zu Wolfartsweier:

Herr Tekan Bechtel.